20 Jahre Notfallmedizin in der DIVI(N)

Die Gründung

Die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensivmedizin (DIVI) wurde am 29. Januar 1977 in Frankfurt am Main/Flughafen von Vertretern der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Wiederbelebung (DGAW), der Deutschen Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin (DGII), der Arbeitsgemeinschaft für Neonatale und Pädiatrische Intensivmedizin (ANPI) sowie der Berufsverbände deutscher Anästhesisten und deutscher Internisten gegründet [1]. Der Begriff *Notfallmedizin* fehlte zu diesem Zeitpunkt in der Nomenklatur wie in der Gründungssatzung.

Die Sektionen

Notfallmedizinische Themen wie z. B. Qualifikation des Notarztes, Notfallmedizin im Medizinstudium oder Qualifikation des leitenden Notarztes standen aber bald schon auf der Tagesordnung der DIVI. Damit erwies sich die Einrichtung einer speziellen Arbeitsgruppe für solche Themen als unerlässlich. Zahlreiche Empfehlungen wurden von dieser Arbeitsgruppe zur Verabschiedung durch die DIVI vorgelegt und anschließend publiziert.

Der DIVI war es jedoch nach Konstruktion und Satzung nicht möglich, einer Arbeitsgruppe *Notfallmedizin* einen eigenen Mitgliedsstatus zuzuweisen, sie war kein eigenes Fachgebiet, es gab keine eigene Gesellschaft (eine solche wollte auch eigentlich kaum jemand). So wurden hilfswise Struktur und Begriff einer *Sektion* als *rechtlich unselbstständige Gliederung* der DIVI eingeführt.

Die Sektionen Rettungswesen und Katastrophenmedizin

Schon 3 Jahre nach der DIVI-Gründung wurde am 26. September 1980 in Berlin die Sektion Rettungswesen etabliert, 8 Jahre später folgte die Gründung der Sektion Katastrophenmedizin (1988). Die beiden verwandten aber trotzdem noch getrennt operierenden Sektionen wurden am 26.10.1990 zur heutigen Sektion *Rettungswesen und Katastrophenmedizin* zusammengeführt.

Die Sektionen waren außerordentlich aktiv und erfolgreich: Die Sektion Rettungswesen hielt von 1982 bis 1990 zehn Tagungen an unterschiedlichen Orten – unabhängig von den DIVI-Kongressen – ab und die Sektion Rettungswesen und Katastrophenmedizin zwischen 1991 und 1994 drei weitere unabhängige Tagungen. Danach wurden ihre Veranstaltungen in die DIVI-Kongresse integriert.

Die Umbenennung

Aufgrund des Stellenwertes, den die Notfallmedizin in der DIVI inzwischen einnahm, beschloss die Mitgliederversammlung am 14. April 1989 eine Umbenennung und erweiterte die Nomenklatur in *Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensivmedizin und Notfallmedizin*. In der Abkürzung DIVI vermisste man aber weiterhin die *Notfallmedizin* und das aus wichtigem Grunde: Die adäquate Abkürzung *DIVIN* nämlich hätte Erwartungen wecken können – so die Befürchtung – denen sich weder Präsidium noch Mitgliederversammlung gewachsen fühlten. Also blieb es bei DIVI. Immerhin

bot der englischsprachige Titel „German Interdisciplinary Association of Critical Care Medicine“ eine gewisse Kompensation, ist doch mit dem Begriff „critical“ gemäß „The Chambers Dictionary“ etwas *Kritisches* gemeint, also z. B. auch *Notfallmedizin*.

Die Nomenklatur der Fachgesellschaften

Erstaunlicherweise fand und findet sich weder damals noch heute in den Titeln der Fachgesellschaften der Begriff *Notfallmedizin*. Allenfalls die DGAW wies mit der *Wiederbelebung* dezent auf diesen Versorgungsbereich hin. Das ist bis zum heutigen Tag so geblieben.

Die Nomenklatur der Zeitschriften

Anders war die Lage bei den Zeitschriften. Immerhin 5 Publikationsorgane der DIVI führen heute den Begriff *Notfallmedizin* in ihrem Titel:

- „Notfall + Rettungsmedizin“,
- „Intensivmedizin und Notfallmedizin“,
- „Der Notarzt“,
- „Notfall & Hausarztmedizin“ (früher: „Notfallmedizin“) sowie
- „Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie“ (AINS).

Geburtstag der DIVI(N)

Nach mehr als 2 Jahrzehnte währenden Entwicklungen feiert die *Notfallmedizin* am 14. April 2009 den 20. Geburtstag ihrer Einbeziehung in die Nomenklatur der DIVI. Anlässlich von Geburtstagen

wird gewöhnlich versucht, das Zurückliegende und die mit ihm assoziierten Ereignisse und Persönlichkeiten zu würdigen. Die Vielzahl der Ereignisse wie die zahlreichen Persönlichkeiten werden hier bewusst ausgespart, sie können in den Stellungnahmen und Empfehlungen der DIVI [3, 4, 5] im Detail nachgelesen werden.

Mit den vergangenen Jahren verbunden sind auch markante Daten einiger Zeitschriften, so z. B. die der „Notfall + Rettungsmedizin“, die im vorigen Jahr 10 Jahre alt geworden ist.

Perspektiven

An Geburtstagen werden Perspektiven für die Zukunft erwartet. Dass der Blick zurück oft genug den Blick nach vorne verstellt, ist hinlänglich bekannt. Ebenso oft verstellt Unkenntnis von Entwicklungsprozessen der Vergangenheit die Möglichkeit von Perspektiven für die Zukunft.

- Nach den Bekundungen bei der Mitgliederversammlung der *neuen DIVI* am 3. Dezember 2008 in Hamburg soll diese u. a. der *Notfallmedizin* eine wesentlich größere Bedeutung beimessen als bisher. Diese müsste in den Sektionen Rettungswesen und Katastrophenmedizin sowie Wissenschaft und Forschung (in deren Arbeitsgruppen) gut aufgehoben sein. Die Sektion Wissenschaft und Forschung wurde aber inzwischen *begraben*, notfallmedizinische Themen wurden neben der Sektion Rettungswesen und Katastrophenmedizin neuen thematischen Sektionen zugeordnet.
- Die Thematik/Problematik einer zentralen oder interdisziplinären Not(fall)aufnahme hat eine lebhafte Diskussion entfacht. Die Sektion Rettungswesen und Katastrophenmedizin hat diese Problematik aufgegriffen. Eine einheitliche Sichtweise innerhalb der DIVI ist aber kaum erkennbar, wenn die Fachgesellschaften eigene Zuständigkeiten reklamieren, wie das derzeit der Fall zu sein scheint. Es wird hier und dort gar ein eigener Facharzt für die Notaufnahme postuliert.
- Seit längerer Zeit wird ein eigenständiges Fachgebiet Notfallmedizin (mit entsprechendem Facharzttitel) diskutiert.

- Durch unterschiedliche Rechtsprechungen werden erweiterte, eigenständige (ärztliche) Kompetenzen für Rettungsassistenten postuliert.
- Der Deutsche Rat für Wiederbelebung – German Resuscitation Council (GRC) ist ein Gremium, das sich gleichermaßen als Gremium der Bundesärztekammer wie des European Resuscitation Council (ERC) versteht. Die Frage ist, ob und ggf. wie sich der GRC in das Konstrukt der neuen DIVI bzw. der Sektion Rettungswesen und Katastrophenmedizin einfügen könnte.
- Forschung in der Notfallmedizin – tierexperimentell, präklinisch und innerklinisch – ist ein Bereich, der in der neuen DIVI mit der Sektion Rettungswesen und Katastrophenmedizin und ihren neuen thematischen Sektionen gemeinsam mit anderen verwandten Forschungseinrichtungen und Gremien auf nationaler wie internationaler Ebene Gewicht haben muss.

Aus diesen wenigen Beispielen wird deutlich, dass sich der Bereich Notfallmedizin auch der DIVI neuer Provenienz zunächst mit der Sanierung *überkommener Baustellen* befassen muss (s. oben). Um dem Anspruch einer bedeutenderen Rolle in der DIVI gerecht zu werden, muss er dabei aber neben Richtlinien, Empfehlungen und Stellungnahmen den Bereich der notfallmedizinischen Forschung mindestens so intensiv wie bisher, wenn nicht intensiver verfolgen.

Zum Geburtstag gebührt der *Notfallmedizin* innerhalb der DIVI und all ihren Protagonisten ein herzlicher Glückwunsch sowie Dank für das Engagement der vergangenen 20 Jahre. Darüber hinaus sei ihr eine erfolgreiche und produktive Zukunft unter neuen und hoffentlich optimalen Bedingungen gewünscht.

W. Dick

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Dr. h.c. W. Dick

Carl-Orff-Straße 2,
55127 Mainz
wfdick@t-online.de

Literatur

1. Lawin P, Opderbecke HW, Schuster HP (2002) Die Intensivmedizin in Deutschland. Geschichte und Entwicklung. Springer, Berlin Heidelberg, S 81–87
2. Lawin P, Opderbecke HW (1999) Gründung und Entwicklung der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) *Anästhesist* 48:560–566
3. Karimi A, Dick W (Hrsg) (1995) DIVI-Stellungnahmen und Empfehlungen zu Problemen der Intensiv- und Notfallmedizin, 3. Aufl. Eigenverlag
4. Karimi A, Dick W (Hrsg) (2000) DIVI-Stellungnahmen und Empfehlungen zu Problemen der Intensiv- und Notfallmedizin, 4. Aufl. Eigenverlag
5. Karimi A, Burchardi H (Hrsg) (2004) DIVI – Stellungnahmen und Empfehlungen zu Problemen der Intensiv- und Notfallmedizin, 5. Aufl. Eigenverlag